

Arbeitsplan und Ressourcen

Der Arbeitsplan trägt der Tatsache Rechnung, dass der Zusammenhang zwischen Identität, Migration und Demokratie ein wissenschaftlich komplexes und politisch hochrelevantes Thema ist, das derzeit in ganz Europa diskutiert wird. Aus diesem Grund arbeitet das Projekt mit einem transdisziplinären Ansatz, der wissenschaftliche Arbeit und Stakeholder-Dialog als zwei Seiten derselben Medaille betrachtet.



Wie läuft das Projekt ab?

Das Projekt We-ID hat einen klaren Arbeitsplan.

Es geht um schwierige Fragen:

- Wie gehören Identität, Migration und Demokratie zusammen?
 - Identität heißt: Wer bin ich?
 - Migration heißt: Leben in einem neuen Land
- Wie können alle Menschen gut zusammenleben?

Das heißt:

Die Fachleute schauen sich bestimmte Orte genau an.

Sie sprechen mit den Menschen dort.

Und sie schauen, wie das Zusammenleben funktioniert.

Diese Fragen sind sehr wichtig für ganz Europa.

Deshalb arbeiten viele Fachleute zusammen.

Und sie reden auch mit Menschen aus der Politik und Gesellschaft.

Zwei Bereiche arbeiten zusammen

Im Projekt gibt es zwei wichtige Teile:

- Die wissenschaftliche Forschung
- Den Austausch mit Menschen vor Ort (Stakeholder-Dialog)

Diese beiden Teile gehören eng zusammen.

Sie helfen sich gegenseitig.

Wie ist der Arbeitsplan aufgebaut?

Es gibt mehrere Arbeitspakete.
Jedes Arbeitspaket hat ein eigenes Thema.
Aber alle arbeiten eng zusammen.

Ein Arbeitspaket macht die Grundlagen:

Was meinen wir mit Identität, Zusammenhalt und Widerstands - fähigkeit?

Ein anderes Arbeitspaket schaut auf Trends:

Wie verändern sich Zugehörigkeit und Identität in Europa?

Ein weiteres Paket fragt:

Wie nehmen Menschen die selbst in ein neues Land gezogen sind,
oder deren Eltern in ein neues Land gezogen sind,
an der Politik teil?

In Bulgarien gibt es eine Test-Region:

Dort wird untersucht,
wie sich Migration auf neue und alte Gemeinschaften auswirkt.

Fünf Fallstudien in verschiedenen Ländern zeigen,
wie starke demokratische Gemeinschaften entstehen.

Diese heißen: ReDeCos.

Ein eigenes Arbeitspaket entwickelt die Plattform We-PARL.

Dort reden Forscherinnen und Forscher mit Menschen aus der Politik.

Was passiert mit den Ergebnissen?

Die Ergebnisse der Arbeit fließen zusammen.
Alle Arbeitspakete tauschen sich regelmäßig aus.

So entsteht am Ende:

- Ein gemeinsames Verständnis
- Gute Vorschläge für die Politik
- Ein Heft mit Empfehlungen: das We-ID Policy Handbook

Diese Empfehlungen werden bei einer großen Konferenz vorgestellt.

Wer macht mit?

Alle Partner im Projekt bringen ihre Erfahrungen ein.
Sie haben schon viel geforscht.
Und sie kennen viele Menschen aus Politik und Gesellschaft.
Durch ihre Netzwerke können sie viele Menschen erreichen.
Während des Projekts kommen immer neue Gruppen dazu.
Zum Beispiel aus:

- Forschung
- Politik
- Wirtschaft
- Menschen,
die sich in ihrer Stadt oder Gemeinde engagieren.

Das Projekt ist offen für neue Ideen und Menschen.

Warum ist das gut?

So ist das Projekt gut vernetzt.
Und es bleibt von Anfang bis Ende auf einem festen Weg.
Die Zusammenarbeit sorgt dafür,
dass die Forschung nah an den Menschen bleibt.
Und dass die Ergebnisse in der echten Welt helfen.